

www.e-rara.ch

Dritter Theil von N - S.

Vorrede.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [\[Link\]](#)

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [\[Link\]](#)

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [\[Link\]](#)

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [\[Link\]](#)



Vorrede.



Icht nur die Liebhaber dieses Gelehrten Lexicons mochten es wünschen, sondern ich hätte es auch selbst gewünscht, daß es möglich gewesen wäre, diesen dritten Theil eher zu liefern, als es geschieht. Ich will mich also wegen der Verzögerung dieser Ausgabe gar nicht entschuldigen, sondern die Leser nur auf die Grösse dieses Theiles und auf die Weitläufigkeit des einzigen Buchstabens S. verweisen, so beydes sattsam zu erkennen geben wird, daß ich nicht saumselig, sondern vielmehr äusserst beschäftigt habe seyn müssen, um so viele grosse und vielbedeutende Männer, als ich vor andern in diesem dritten Theile habe, und gleichwol genau und sorgfältig, zu beschreiben. Ich will es aber auch gar nicht läugnen, daß ich mir die Weitläufigkeit meines Buches nicht so vorgestellet habe, als ich sie bey dem Arbeiten selbst

selbst finde; und es ist wahr, ich habe die Zeit zur Lieferung des Werkes kürzer gemessen, als ich sie nunmehr wirklich nöthig habe. Gleichwol kan ich versichern, daß ich zu der Ausfertigung des vierten und letzten Theiles keine Jahresfrist mehr brauche; indem ich nur noch 4 Buchstaben zu liefern und die nöthigen Supplemente bereits meistens zusammen getragen und geordnet habe. Ob ich aber eben auf die Ostermesse 1758 G. G. fertig werde, kan ich doch nicht versprechen; dieweil ich nach meinen Umständen in dem Winter viel mühsamer arbeite, als im Sommer. So groß der Nutzen für mich selbst ist, wenn ich mein Werk bald schliesse; so wenig geben ja ohnedem die Aussichten in Deutschland Hoffnung, daß auf die künftige Leipziger Ostermesse etwas für den Buchhandel zu machen sey, und man also um so viel weniger besonders zu eilen Ursache habe.

Sonsten habe ich in gegenwärtiger Vorrede nichts wichtiges zu melden, als daß ich für ein Paar Fehler gütige Entschuldigung bitten muß. Erstlich ist auf der 133 Seite Frau Maria Anna, eine gebohrne Pellerin von Schoppershof, des Herrn Senators, Jacob Gottlieb Rudolph Volkamers von Kirchensittenbach, Gemahlin, aus Uebereilung und Vermischung mit einer andern Person für tod angegeben worden, die sich aber noch wirklich, und meinen Wünschen nach, bis auf die spätesten Jahre, am Leben befindet. Sodann sind bey einer Unbäslichkeit, die mich auf den Druck gehörige Aufmerksamkeit zu haben hinderte, die Leben zweyer wackern Aerzte, Vatters und Sohnes, Hn. D. Friedrich Theodor Schrecks und Hn. D. Christoph Jacob Schrecks, ausgelassen worden, ohngeachtet ich meine, aus den gütig geschehenen Mittheilungen verfertigte, Aufsätze wirklich zum Druck da liegen hatte, die ich auch in die Supplemente einzuschalten nicht vergessen werde.

Ich empfehle übrigens meine Arbeiten noch ferner den Kennern und Liebhabern der Gelehrten - Geschichte. Geschrieben zu Altdorf im Wintermonate